

Denkmäler.

Verschiedene Grabsteine wurden für die Mauern des Baues von 1901 verwendet. Ältere Denkmäler erhielten sich nicht.

Die Alte Kirchengalerie erwähnt zwei Denkmäler: das des 1591 berufenen und 1623 gestorbenen Pastors Klemens Schütz (Sagittarius), dessen Inschrift um 1840 fast unkenntlich war, und das Denkmal des Pastors Joh. Fabianus Andreä, † 1694. Dieses war aus Pirnaischem Sandstein gefertigt; darüber hing das auf Leinwand gemalte Bildnis des Pastors.

Jahnishausen.

Kirchdorf, 3,5 km südwestlich von Riesa.

Die Kirche.

Die Kirche ließ August von Kötteritz 1663 bis 1666 als Schloßkapelle erbauen. Dieser Bau litt bei einem Schloßbrande von 1730; er wurde 1754 wegen Baufälligkeit geschlossen und 1779 abgetragen. 1789 reichte der Besitzer des Gutes, Christian Dietrich von Plötz, einen Plan für Wiederaufbau der „so lange in traurigen Ruinen“ liegenden Kirche ein. Dieser nach dem Vorbilde der Kirche zu Pausitz gefertigte Plan (Fig. 135 bis 138) liegt bei den Ephoral-Akten der Amtshauptmannschaft Großenhain (Abteilung IX Abschnitt 6 Nr. 46). Die Anschläge fertigte der Maurermeister Johann Christian Rumberger in Radeburg und Johann Christian Kießling in Ölsitz und Johann Damheller in der Goßitz(?). Nach einem anderen Plane wurde die Kirche 1790 zum zweiten Male von Grund auf gebaut. Der Turm wurde erst 1793 „völlig aufgebaut“. Die Kirche 1890 äußerlich, 1896 innerlich erneuert. 1910 wurde sie mit einer Heizungsanlage versehen, 1912 erhielt sie als Geschenk Seiner Majestät des Königs eine neue Orgel.

Baubeschreibung.

Die Kirche (Fig. 139 u. 140) ist oval mit der Schmalseite an den Turm gebaut, an der anderen Schmalseite gegen Westen eine Koncha, in deren Achse sich außen ein Strebepfeiler setzt. Die Fenster und Türen hier im Korbbogen, der Bauzeit von 1790 entsprechend.

Die schlichten Emporen sind an beiden Langseiten nach innen geradlinig angeordnet, die Orgelempore baucht nach vorn aus. Seitlich des Altarplatzes Betstübchen.

Dem ersten Bau gehört das Westtor (Fig. 141) an. Ionische Halbsäulen tragen ein Gebälk, über dem ein Relief eingemauert ist. Das Gewände der eingestellten Rundbogentüre hat ein breites Profil mit einem Perlstab wie nebenstehend. Das Relief zeigt die Maria mit dem Kinde, rechts Ochs und Esel, darüber Joseph,

